



LEISTRITZ EXTRUSIONSTECHNIK GMBH



Pressemitteilung 11/2008

Compounding-Workshop von Leistritz bot „Blick über den Tellerrand“

Enorme Resonanz auf Veranstaltung – Teilnehmern wurde ein gelungener Mix aus Theorie und Praxis geboten

„Optimal produzieren“ – unter diesem Motto lud die Leistritz Extrusionstechnik GmbH am 4./5. November 2008 zum internationalen Compounding-Workshop nach Nürnberg. Etwa 200 interessierte Teilnehmer aus 23 Ländern nahmen die Gelegenheit wahr, sich zu Themen wie Compoundieren von Glasfaserrezepturen, Einarbeiten von Füllstoffen sowie Farb-Masterbatch zu informieren. „Mit solch einer überwältigenden Teilnehmerzahl haben wir ehrlich gesagt nicht gerechnet“, erklärt Geschäftsführer Günther Rduch. „Umso mehr freut es uns zu sehen, dass das Interesse an neuen Technologien trotz der momentan schwierigen Marktumstände ungebremst ist.“

Hochrangige Referenten

Die bereits seit Jahren erfolgreich stattfindende Veranstaltung bot nicht nur hochkarätige Expertenvorträge von Hans Jürgen Eichler (Omya GmbH), Dr. Philippe Boissonnat (OCV), Gabriela Seefeldt (BASF), Prof. Dr. Gerd Wehnert (FH Nürnberg) und Klaus G. Kohlhepp (Top Right Marketing Services). Die Teilnehmer hatten zudem die Möglichkeit, die im theoretischen Teil vorgestellten Anwendungen bei den Vorführungen auf den Extrudern der ZSE MAXX-Serie im Technikum von Leistritz live mitzuerleben.

Überzeugende Maschinenvorführungen

So konnte man auf dem ZSE 27 MAXX die Einarbeitung von Effektpigmenten in eine Polymermatrix beobachten – zunächst im Premix- dann im Split-feed-

Verfahren. Auf einem ZSE 40 MAXX wurde CaCO_3 mit bis zu 87% in ein PP eingearbeitet. In einer weiteren Vorführung ging es um die Einarbeitung von 2,5% CB in ein hochzähes HDPE mit ansteigender Auslastung. Die Drehmomentbegrenzung der Formulierung wurde durch die hohe Drehmomentdichte von $15,0 \text{ Nm/cm}^3$ durchbrochen. „Ein Paradebeispiel haben wir bei der Einarbeitung von 40 Prozent Glasfaser in Polycarbonat gezeigt“, erklärt Günther Rduch. „Auf unserem ZSE 40 MAXX haben wir einen Durchsatz von 570 Kilogramm pro Stunde gefahren. Ein Wert, den bislang kein Extruder dieser Baugruppe erreicht hat.“

Ein solches Resultat wird durch die innovative ZSE MAXX-Technologie ermöglicht. Mit einem erhöhten freien Schnecken volumen ($D_a/D_i = 1,66$) sind die Extruder der ZSE MAXX-Serie bei gleichzeitig höchsten Drehmomentdichten ($15,0 \text{ Nm/cm}^3$) in der Lage sehr große Durchsätze zu realisieren. So auch beispielweise bei zähen Massen wie der Glasfaserrezeptur.

Marktanforderung und -entwicklung

Abgerundet wurde der zweite Tag mit einem Einblick in den Compounding-Markt und einer interessanten Diskussionsrunde. Günther Rduch: „Wir wollten einen Blick über den Tellerrand bieten und haben deshalb neben Experten wie Andy Beever, AMI, oder Klaus Kohlhepp, Top Right Marketing Services, auch Kunststoff-Endkunden, Vertreter der beiden Firmen Geobra Brandstätter GmbH/Playmobil und Horst Scholz GmbH, eingeladen. Eins ist dabei klar geworden: Um sich auf dem Markt erfolgreich zu etablieren, muss man an neuen Technologien arbeiten. Mit den Maschinen der ZSE MAXX-Serie bieten wir individuell gefertigte Maschinen, die neben verfahrenstechnischen auch wirtschaftliche, sprich energiesparende, Vorteile bieten.“ Im nächsten Workshop, der 2009 um dieselbe Zeit stattfindet, widmet sich Leistritz dann dem Schwerpunktthema Masterbatch.



Die Maschinenvorfürungen im Leistriz-Technikum gehörten zum Highlight des Workshops.



Reges Interesse: Mit etwa 200 Teilnehmern aus 23 Ländern war der Workshop ein großer Erfolg.